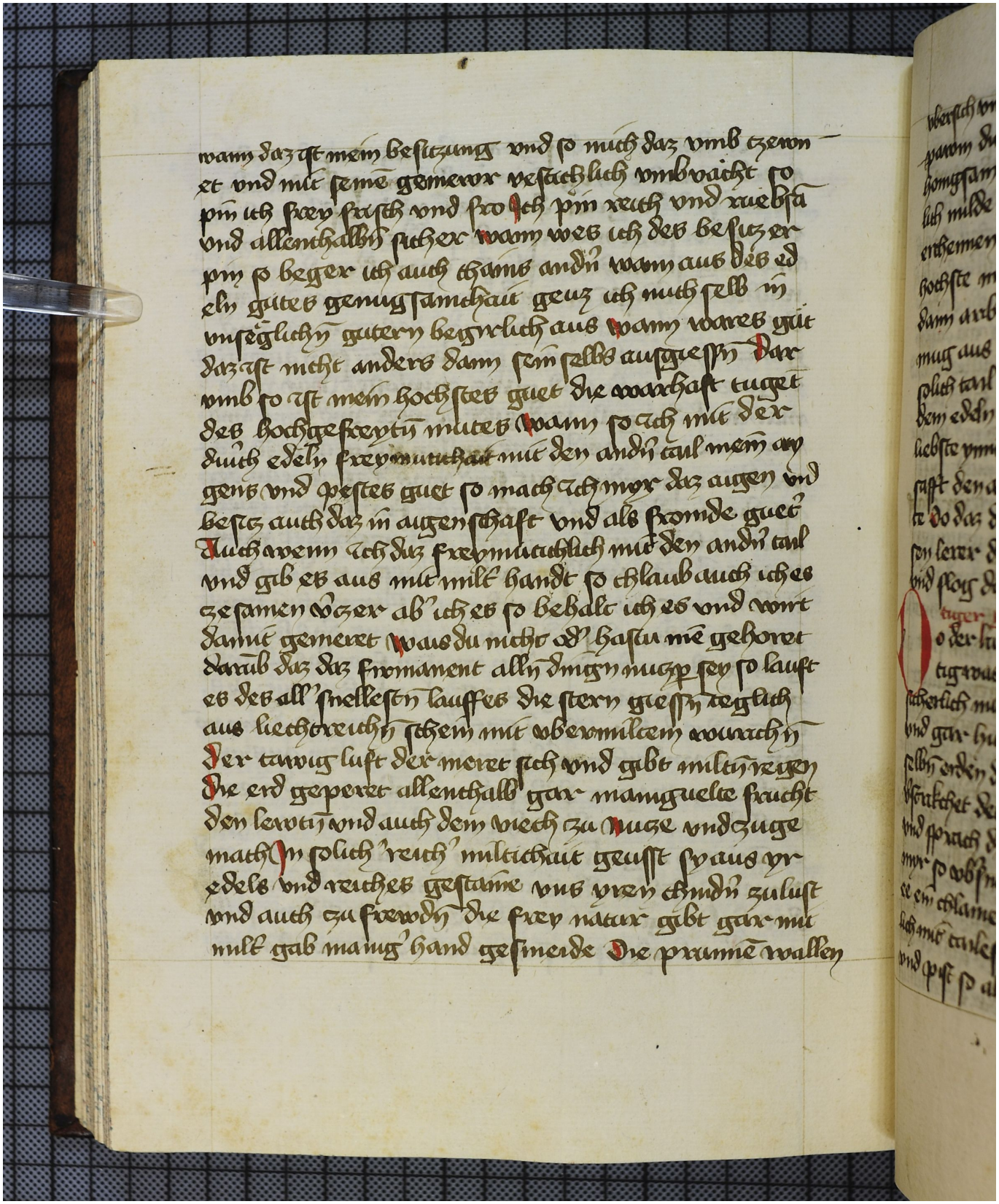
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



wann daz ist mein besitzung vnd so mich daz vmb czewn
et vnd mit seine gemeinn vestichlich vmbvaicht so
pin ich frey frasch vnd frolich pin reich vnd riebsa
vnd allenthalben sicher wann wes ich des besitzer
pin so begir ich auch chains andrn wann aus des ed
eln gutes genugsamchait greuz ich mich selb in
vnsegelichn gutern begrelich aus wann wares gut
daz ist nicht anders dann sein selbs ausgesprn Dar
vmb so ist mein hochstes guet die warchaft tugent
des hochgeschrytn mutes wann so ich mit der
durch edeln freymutichait mit den andrn teil mein ay
gens vnd prestes guet so mach ich mir daz augen vnd
besitz auch daz in augenschaft vnd als fromde guet
Auch avenn ich daz freymutichlich mit den andrn teil
vnd gib es aus mit milt handt so chlaub auch ich es
czesamen wczer ab ich es so behalt ich es vnd wirt
damit gemeiret Was du nicht ob hast nie gehoret
darub daz daz firmament allen dingen mitzp sey so lauft
es des all snellestn lauffes die stern giessn teglich
aus liechtreichn schein mit obermiltem wirtichn
der tawig luft der meret sich vnd gibt milten regen
die erd geperet allenthalb gar manigfelte fracht
den leuten vnd auch dem viech zu nutze vnd zuge
machn solich reich milticlait geusst sy aus ir
edels vnd reiches gestame vns vren chindrn zulust
vnd auch zu frewdn die frey natur gibt gar mit
milt gab manig hand gesmeide Die prunnen wallen